



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Verzeichnuß Der fürnemmeren Fürsätz/ so in Exercitien geschöpfft
worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Verzeichnuß der fürnemmeren durch die Exercitia geschöpfften Fürsaz.

Wt der Gnad meines allerliebsten Erlösers be-
gehre ich ins gemein Krafft diser geistlichen
Übungen mich gänglich zuerneuern. Zu dem Zihl
vnd End verzeichne ich allhie / was ich mir durch
dise Zeit insonderheit fürgenommen / welches ich /
wo nicht Wochentlich / doch Monatlich nach der
Beicht oder H. Communion wider überlesen / vnd
wo es vonnöthen / erneuern will.

Will ich mich meines Zihl vnd Ends offer-
mahls / sonderlich gleich zu Morgens / da ich auff-
stehe / erinnern ; vnd demselben gemäß / mein Le-
ben anzustellen fürnehmen ; vnd deswegen in vnd
vor allen meinen Wercken ein gute aufrechte Mai-
nung zuerwecken beflissen.

Nit allein die Todtsünden / ja auch alle dersel-
ben auch weitere Gefahr / sonder eben so wol die
freywillige läßliche Sünden will ich mit allem
Fleiß meyden / vnd keine bedachtsamer Weiß be-
gehn. So aber solche von mir begangen worden /
will ichs mir ohne Straff vnd Buß nicht lassen
hingehen.

Zu grösserer Reinißigkeit des Gewissens / will ich
mich fleißig gebrauchen beyder nemlich der sonder-
baren vnd gemainen Erforschung des Gewissens /
vnd sehen / daß ich die fürgeschribne Zeit vnd Weiß
in denselben gänglich vnd fruchtbarlich zubringe.

Ebnermassen will ich mir insonderheit lassen
angelegen seyn das Tägliche / so wol innerliche / als

¶ *Part. V.*

¶ *Da*

¶ *Münd-*

Mündliche Gebett neben anderen Geistlichen gewöhnlichen/ vnd meinem Stand gemäßen Übungen. Daher ich nicht allein der Betrachtung/ der H. Mess vnd anderen fürgeschribnen/ oder sonst mir gewöhnlichen Gebetten sein geraume Zeit gang geben will/ sonder auch daran seyn/ daß sie der Gebühr nach recht vollzogen werden.

Täglich will ich auch mein geistliches Lesen/ wie mir fürgeschriben/ verichten auß einem mir deswegen geheimen Buch/ sonderlich auß der Nachfolgung Christi allzeit ein Capittel lesen.

Täglich will ich auch das heiligste Hochwürdigste Sacrament etlichmalen besuchen/ sonderlich aber zu Morgens vnd Nachmittag auß das wenigst einmal/ vnd mich vnd meine Werck/ neben anderen Anmutungen oder Gebetten allort auffopfferen.

Die Zeit will ich den ganzen Tag wol vnd nützlich anlegen/ deswegen/ so vil bey mir steht/ ein gute Tagordnung haben/ vnd die Zeit vnd Geschafft mir fein ordentlich außtheilen/ von welcher Außtheilung ich nit leicht weichen soll/ es erfordere dann der Gehorsamb/ die Noth/ oder die Lieb des Nächsten was anderst.

Gleich wie ich mich vor dem Müßiggang fleißig hüten will/ also will ich mich auch in frembde Geschafft vnd Aempter nicht eintringen oder einmischen/ sonder allein auß mein Ampt gute acht haben/ die andere Zeit in Geistlichen oder anderen Übungen nach dem Willen des Oberen zu bringen.

In den äußerlichen Wercken vnd B. schäften will ich mein Gemüth mit zu fast aufgießen / sonder fein versamblet erhalten / vnd also insonderheit das unnütze vnnöthige Geschwätz vermeiden / als welches dem Geist vnd der innerlichen Andacht fast zuwider.

Mein Gemüth will ich vnder Tags bisweilen erholen / darzu dann mir nicht wenig andächtige kurze Schußgebetteln verhülfflich seyn werden / deren ich mich gebrauchen soll.

Die Wochenliche Beicht will ich von einer Zeit zu der anderen mit so fleißiger Vorberaitung / mit so herzlicher Reu vnd Leyd / mit so ernstlichem Fürsaz der Besserung / mit so auffrechtem vnd zerknirschem Gemüth verichten / als wann es die letzte vor meinem End wurde seyn; neben der auffgelegten Buß aber will ich ein oder mehr andere Bußwerck noch darzu thun.

Nicht minderer ja noch größerer Andacht will ich mich befeissen in Empfangung des Hochwürdiggen Sacrament des Altars / so wol in der Vorberaitung zu derselben / als Dancksagung nach derselben / auch in Bewahrung meiner selbst durch denselben Tag.

Nach der Beicht oder H. Communion will ich Wochentlich ein halbe Stund ohngefähr / Monatlich aber ein längere Zeit zu meines ganzen Stands allgemeiner Erforschung geben / in welcher ich meinen Fort- vnd Abgang in der Tugend / Item was ich für Mängel / böse Neigungen / vnd

Versuchungen in mir empfinde / durchsuche ; vnd zugleich vmb taugliche kräftige Mittel / als / da ist das sonderbar Examen oder dergleichen / sehe / solchen hinfüran zubegegnen. Will zugleich auch in diser Erforschung ein neuen Eysser in mir erwecken / künfftige Wochen oder Monat mich also zu verhalten / wie es mein Stand vnd Ampt / zu vorderst aber Gott von mir erfordert / sonderlich aber will ich erforschen / wie ich meine gute Fürsag in das Werck richte.

Endlich in allen fürfallenden Gelegenheiten will ich mich vmb die rechtgeschaffne Tugenden annemen / als vmb die Andacht / Lieb vnd Vertrauen gegen meinen Oberen / vmb die Observanz oder geistliche Disciplin / vnd Haltung aller meiner Ordens-Reglen gegen meinem Ordens-Stand ; vmb die Sanftmuth vnd Brüderliche Lieb gegen meinem Nächsten / vmb die Gedult / Demut / vnd allgemeine mortification oder Abtödtung aller vnorrendlichen Begirten / gegen mir selbst / damit ich Gott vnd allen andern meinen Verbündnus sein ein völliges Genügen thun möge / zu welchem Ziel vnd End ich ohn vnderlaß Gott vmb sein überflüssige Genad bitten will.

—S(O)—

Geistz